

# ALLES WICHTIGE AUS DEM SGB VIII

## Medien, Kinderrechte und Haltungen dazu

**SARA LENTZEN (sie / ihr)**

staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin & Projektstudierende der Medienkoordination Stadt Braunschweig

Kontakt: [s.lentzen@ostfalia.de](mailto:s.lentzen@ostfalia.de)

**PROF. DR. TIMO SCHREINER (er / ihn)**

Professur für Kinder- & Jugendhilfe – Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften; HS Braunschweig / Wolfenbüttel

Kontakt: [ti.schreiner@ostfalia.de](mailto:ti.schreiner@ostfalia.de)

# Gliederung

## I – **SGB VIII als gesellschaftlicher Prozess**

- Historische Entwicklung SGB VIII
- Inklusive Kinder- und Jugendhilfe – das KJSG

## II – **Medien in der Lebenswelt junger Menschen**

- Medienkompetenz-Modell nach D. Baacke
- Lebensweltorientierung nach Otto; Thiersch
- Sozialisation junger Menschen und Digitalität

## III – **die „digitale Analog-Welt“ - ein Fazit**

- Untrennbarkeit von analog und digital



# Leitthese

**Das SGB VIII als historische Konsequenz im Spiegel digitaler Aktualität.**

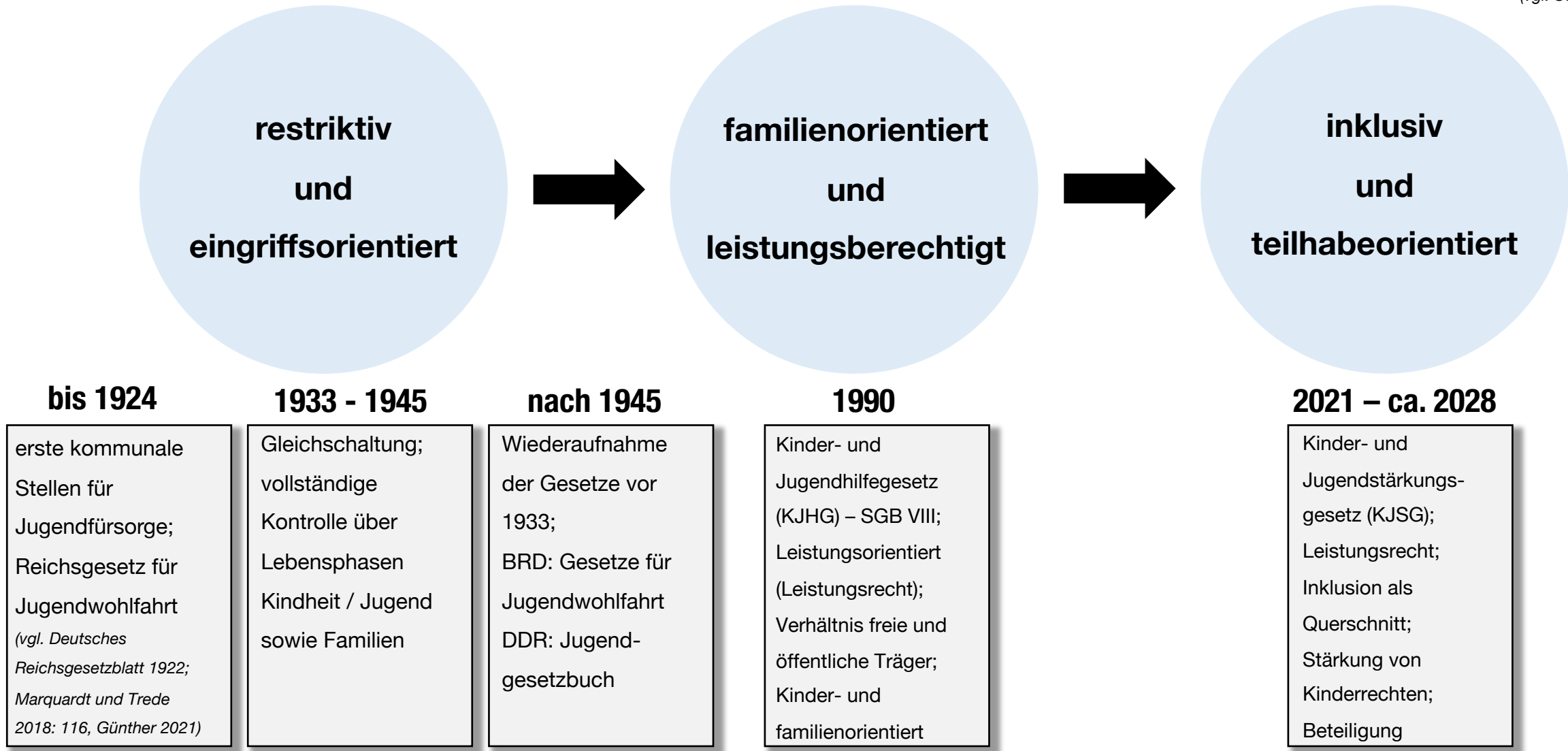
**Die Untrennbarkeit von „analog“ und „digital“ als  
Grundbedingung der Sozialen Arbeit.**



# I – SGB VIII als gesellschaftlicher Prozess

**Der Weg zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)**

*eigene Abbildung  
(vgl. Schreiner 2023)*



## Stand und Ziele:

- gesetzliche Verankerung von Prozessen und Erkenntnissen sozialer Arbeit
- **Teilhabe, Inklusion und Modernisierung**
  - „Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien.“  
*(u.a. §1 Abs. 3 Nr. 2, §4, §10, §16 Abs. 2 Nr. 1, §36, §42, §99)*
  - Beteiligung in „verständlicher, nachvollziehbarer und wahrnehmbarer“ Form  
*(u.a. §4, §8, §9, §10a, §11, §42, §46)*
  - „Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit & ohne Behinderung“  
*(u.a. §8b Abs. 3, §9, §10a Abs. 2, §11, §20 Abs. 4, §27, §35a, §36, §42, §78, §79a, §99)*

## Beispiele der Umsetzung: Gleichberechtigung

### alte Fassung - KJHG

#### §9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von **Mädchen und Jungen**

Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind

1. die von den Personensorgeberechtigten bestimmte Grundrichtung der Erziehung sowie die Rechte der Personensorgeberechtigten und des Kindes oder des Jugendlichen bei der Bestimmung der religiösen Erziehung zu beachten,
2. die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln sowie die jeweiligen besonderen sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Eigenarten junger Menschen und ihrer Familien zu berücksichtigen,
3. die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen **und** Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung **von Mädchen und Jungen** zu fördern.

### neue Fassung - KJSG

#### §9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen

Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind

1. die von den Personensorgeberechtigten bestimmte Grundrichtung der Erziehung sowie die Rechte der Personensorgeberechtigten und des Kindes oder des Jugendlichen bei der Bestimmung der religiösen Erziehung zu beachten,
2. die wachsende Fähigkeit und das wachsende Bedürfnis des Kindes oder des Jugendlichen zu selbständigem, verantwortungsbewusstem Handeln sowie die jeweiligen besonderen sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Eigenarten junger Menschen und ihrer Familien zu berücksichtigen,
3. die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen **sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen** zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung **der Geschlechter** zu fördern,
4. **die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen umzusetzen und vorhandene Barrieren abzubauen.**

## Beispiele der Umsetzung: Medienkompetenz

### alte Fassung - KJHG

#### §16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

(1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. ~~Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.~~

### neue Fassung - KJSG

#### §16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie

(1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. **Diese Leistungen sollen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen und dazu beitragen, dass Familien sich die für ihre jeweiligen Erziehungs- und Familiensituation erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in Fragen von Erziehung, Beziehung und Konfliktbewältigung, von Gesundheit, Bildung, Medienkompetenz, Hauswirtschaft sowie Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit aneignen können und in ihren Fähigkeiten zur aktiven Teilhabe und Partizipation gestärkt werden.**



## **II – Medien in der Lebenswelt junger Menschen**

**1. Dimension: Medienkritik**

**2. Dimension: Medienkunde**

**3. Dimension: Mediennutzung**

**4. Dimension: Mediengestaltung**



(vgl. GMK o.J.)

**1. Dimension: Medienkritik**

**2. Dimension: Medienkunde**

**3. Dimension: Mediennutzung**

**4. Dimension: Mediengestaltung**

- kritisch, analytisch, ethisch, reflexiv:
  - kritisches Hinterfragen von Medieninhalten
  - kritisches Betrachten des eigenen Wissens und Handelns
  - Reflexion kann Veränderung des eigenen Handelns bewirken

*(vgl. GMK o.J.)*

**1. Dimension: Medienkritik**

**2. Dimension: Medienkunde**

**3. Dimension: Mediennutzung**

**4. Dimension: Mediengestaltung**

- informativ:
  - Wissen über Medien und Mediensysteme
- instrumentell-qualifikatorisch:
  - Wissen über die Handhabung von Medien

*(vgl. GMK o.J.)*

1. Dimension: Medienkritik

2. Dimension: Medienkunde

3. Dimension: Mediennutzung

4. Dimension: Mediengestaltung

- rezeptiv-anwendend:
  - das tatsächliche Nutzen von Medien
- interaktiv-handelnd:
  - Reaktion und Interaktion mit medialen Inhalten oder Anbieter\*innen

*(vgl. GMK o.J.)*

1. Dimension: Medienkritik

2. Dimension: Medienkunde

3. Dimension: Mediennutzung

4. Dimension: Mediengestaltung

- kreativ:
  - das eigene Gestalten von medialen Inhalten
- innovativ:
  - das Erfinden von neuen medialen Inhalten oder Medien

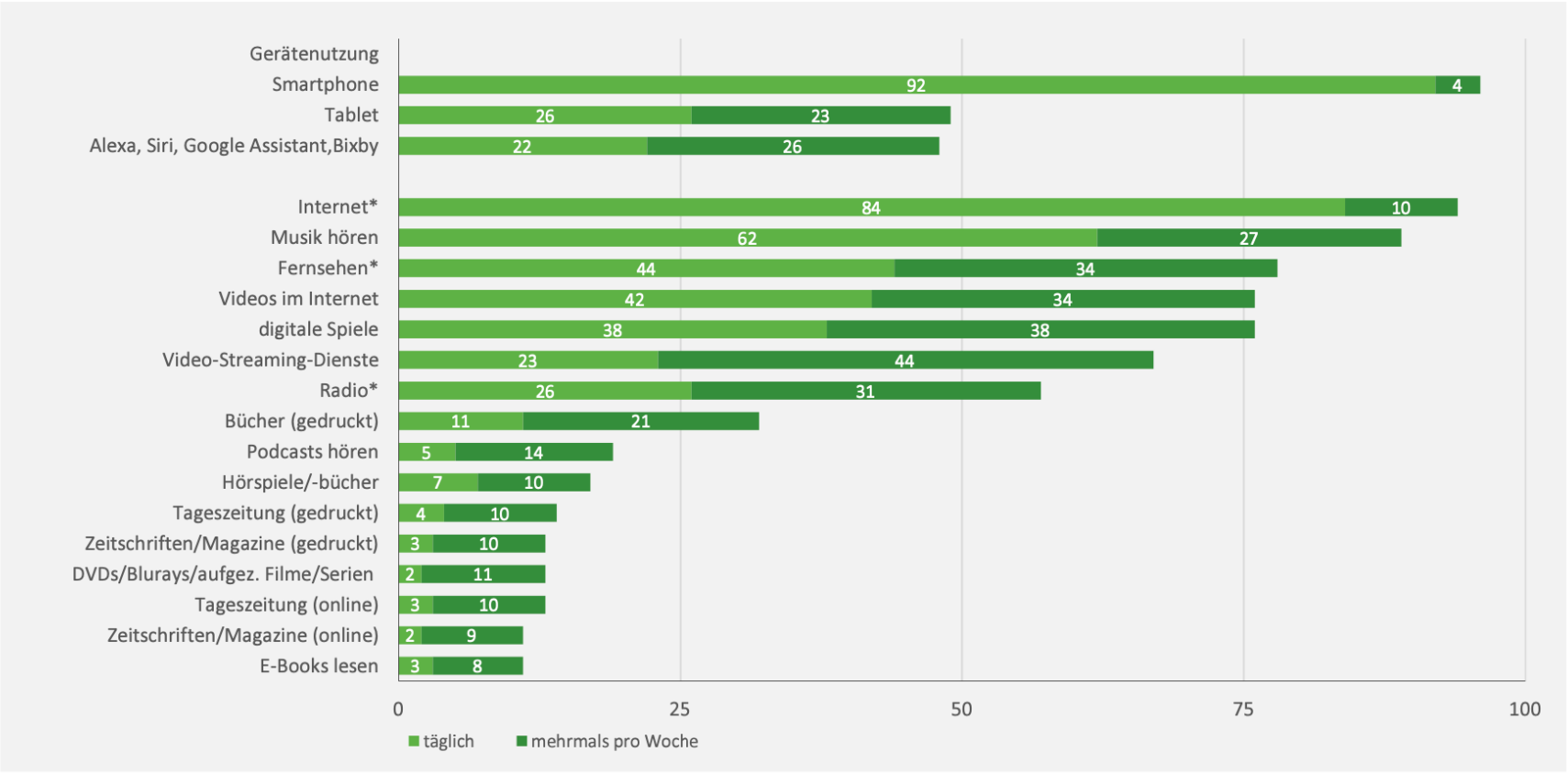
*(vgl. GMK o.J.)*

„Lebensweltorientierung [...] sieht die Menschen in der Alltäglichkeit ihrer Bewältigungsaufgaben und agiert in der Orientierung an ihnen, sie sieht aber gleichsam dahinter und durch sie hindurch [...].“

*Otto; Thiersch 2020: 27*



## Altersgruppe 12 bis 19 – Jährige Medienbeschäftigung in der Freizeit 2022



Quelle: JIM 2022, Angaben in Prozent; \*egal über welchen Verbreitungsweg, Basis: alle Befragten, n=1.200



# „DiAloge Welt“ von Kindern & Jugendlichen

finden sich wieder in

## primäre Sozialisation

### Elternhaus / familiäres Umfeld

- Elternhaus ausgestattet mit Smartphones, Smart-TVs mit diversen Streaming-Diensten, Tablets, Internet
- SmartToys
- Spielekonsolen
- Zugang zu digitalen Medien durch Eltern / Geschwister; dadurch Nutzung von Social Media, Streaming-Dienste, Instant-Messaging

beeinflusst

## sekundäre Sozialisation

### Kindergarten / Schule / Peer-Group

- digitale Medien im Kindergarten bspw. Digitalkameras, Tablets, Computer, Internet
- digitale Medien in der Schule bspw. Smartboards, Nutzung von IServ, Tablets, Computer
- digitale Medien in der Peer-Group bspw. Smartphones, Spielekonsolen, SmartTV, Computer, Tablets
- Nutzung von Social Media, Streaming-Dienste, Instant-Messaging

beeinflusst

## ( tertiäre Sozialisation )

### Arbeitsumfeld / Organisationen

- technische Ausstattung am Arbeitsplatz
- Nutzung verschiedener Programme, z.B. E-Akte
- Berufswahl, z.B. Content-Creator\*in

beeinflusst

## Bewältigung der Entwicklungsaufgaben

- allgemein: (für die Entwicklung) relevante Aufgaben, die den Altersphasen zugeordnet sind; erfolgreiche Bewältigung dieser Aufgaben fördert die individuelle Entwicklung & gibt Möglichkeit, in die nächste Lebensphase eintreten zu können
- Kindheit 0 – 12 Jahre: Erlernen der grundlegenden Fähigkeiten (z.B. Laufen, Sprechen, Nahrungsaufnahme); Vertrauen bilden; Bindung (z.B. zu Eltern, familiäres Umfeld); Umwelt entdecken; den eigenen Willen entdecken; soziales Umfeld erweitern (z.B. Kontakt zu Gleichaltrigen); Zugang zur Welt des Wissens (z.B. Lesen, Schreiben, Rechnen); Entwicklung von Gewissen, Moral und Wertmaßstäben
- Jugendalter 12 – 18 Jahre: Identitätsbildung (z.B. „Wer bin ich?“ / „Wer möchte ich sein?“; Klärung Geschlechterrolle, Integration körperlicher Veränderungen); Entwicklung politisches Interesse (z.B. individuelle Einstellung zu sozialen Gruppen / Institutionen); Erreichen persönlicher Unabhängigkeit (z.B. Ablösungsprozess von Eltern); Peer-Group (z.B. Beziehungsaufbau, Freizeitgestaltung, gemeinsame Interessen)

(vgl. Boeger, Lüdmann 2023: 21ff)

### Funktion von digitalen Medien bei Bewältigung der Entwicklungsaufgaben:

- Medien geben Orientierung:
  - Worum geht es im Leben? Wo ist mein Platz in meinem sozialen Umfeld und der Welt? Wer bin ich? Wer möchte ich sein?
- Medieninhalte liefern Hinweise & Handlungsideen:
  - Wie verhalten sich Menschen in bestimmten Situationen? Wie gehen Menschen miteinander um? Was erleben Menschen im Verlauf des Lebens? Wie präsentieren / kleiden sich Menschen? Was beschäftigt Menschen? Welche Interessen und Einstellungen vertreten Menschen? Welche Sexualität haben Menschen? Welche Berufe üben Menschen aus?

- **Fazit: mediale Leitfiguren als essenzieller Faktor für die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben & somit Teil der Lebenswelt junger Menschen!**

(vgl. Fleischer; Grebe 2014: 153f)

daraus entsteht

## Auftrag für die Soziale Arbeit

- Verständnis – analog und digital sind miteinander verschmolzen
- Lebensweltorientierung – digitale Medien sind fester Bestandteil im Alltag junger Menschen
- Bewusstsein – Sozialarbeitende als Vorbildfunktion junger Menschen im Umgang mit digitalen Medien
- Vermittlung – Medienkompetenz sowohl für Sozialarbeitende als auch Adressat\*innen (§16 SGB VIII)
- Umdenken – Digitalität wird im SGB VIII kaum aufgegriffen, dennoch ist es notwendig Digitalität bei der Arbeit mit Adressat\*innen zu berücksichtigen und entsprechend mitzudenken

eigene Abbildung (S. Lentzen / T. Schreiner 2023) auf Grundlage von:

Trabandt, Sven; Wagner, Hans-Jochen (Hrsg.)(2023): Pädagogisches Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit. 2. überarbeitete Auflage. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich GmbH. S. 32 – 33.

Boeger, Annette; Lüdmann, Mike (Hrsg.)(2023): Psychologie für Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit. Lehrbuch. Berlin: Springer Verlag. S. 21 – 25.

Fleischer, Sandra; Grebe, Claudia: Entwicklungsaufgaben und kritische Lebensereignisse. In: Fleischer, Sandra; Hugger, Kai-Uwe; Tillmann, Angela (Hrsg.)(2014): Handbuch Kinder und Medien. Wiesbaden: Springer VS. S. 153 – 162.

## **III – die „digitale Analog-Welt“ – ein Fazit**

## **DIGITAL? AH! NA, LOGISCH!**

- Digitalität und Medien als alltägliche Lebenswelt junger Menschen (an-)erkennen und verstehen
    - Modernisierung vom SGB VIII:
      - greift zwar Medienkompetenz auf, setzt Digitalität jedoch nicht als Themenschwerpunkt
    - dennoch:
      - Lebenswelten müssen als „DiAlog“ verstanden werden: digital und analog zugleich
      - Soziale Arbeit **muss** diese Lebenswelt mitdenken, analysieren und daraus ableitend Handlungskonzepte entwickeln
- ⇒ *Stichwort: Lebensweltorientierung; Medienkompetenz*

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

# Literaturverzeichnis

Boeger, Annette; Lüdmann, Mike (Hrsg.)(2023): Psychologie für Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit. Lehrbuch. Berlin: Springer Verlag. S. 21 – 25.

Deutsches Reichsgesetzblatt (1922): Reichsgesetzblatt 1922, Teil 1. Berlin. Online unter: <https://alex.onb.ac.at/cgi-content/alex?aid=dra&datum=1922&page=745&size=45>  
[04.11.23]

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikation [GMK](Hrsg.)(o.J.): Medienkompetenz als pädagogisches Konzept. Online unter:  
<https://dieter-baacke-preis.de/ueber-den-preis/was-ist-medienkompetenz/> [04.11.23]

Marquard P., Trede W. (2018): Das zweigliedrige Jugendamt. In: Böllert K. (eds). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Springer VS, Wiesbaden.  
[https://doi.org/10.1007/978-3-531-19096-9\\_4](https://doi.org/10.1007/978-3-531-19096-9_4)

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.)(2022): JIM-Studie 2022. Online unter: <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2022/> [04.11.23]

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.)(2022): KIM-Studie 2022. Online unter: <https://www.mpfs.de/studien/kim-studie/2022/> [04.11.23]

# Literaturverzeichnis

Otto, Hans-Uwe; Thiersch, Hans (Hrsg.)(2020): Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – revisited. 1. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa. S. 25 – 33; 88 – 96.

Trabandt, Sven; Wagner, Hans-Jochen (Hrsg.)(2023): Pädagogisches Grundwissen für das Studium der Sozialen Arbeit. 2. überarbeitete Auflage. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich GmbH. S. 32 – 33.

Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Achtes Buch. Kinder- und Jugendhilfe. Online verfügbar unter: <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/1.html> [04.11.23]

Schreiner, T. (2023): Kommentar: Inklusion als historische Konsequenz und Zukunftsperspektive der Kinder- und Jugendhilfe. In: Schreiner, T.; Bretländer, B.; Niedick, I. (Hrsg.): Da kann jede\*r kommen?! KJSG: Inklusive Kinder- und Jugendhilfe. Heft 2/2023 der Zeitschrift: Gemeinsam Leben: Zeitschrift für Inklusion. Weinheim: Beltz Juventa. S. 72-74

Walhalla Fachredaktion (Hrsg.)(2021): Kinder- und Jugendstärkungsgesetz: Weiterentwicklung des SGB VIII. Gesetzesmaterialien und Erläuterung. Regensburg: Walhalla Fachverlag. S. 19 – 222.

# Bildverzeichnis

Folie 1: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Tatung-einstein-computer.png>

Folie 2: <https://image.shutterstock.com/image-vector/electric-plug-cable-electricity-energy-260nw-1912041775.jpg>

Folie 13: [https://www.flaticon.com/de/kostenloses-icon/sozialen-medien\\_4658740](https://www.flaticon.com/de/kostenloses-icon/sozialen-medien_4658740)